



Evangelische Volkspartei

EVP- Mitteilungen Köniz

Nr. 3, August 2011

In dieser Ausgabe:

Das Wort des Co-Präsident: Äs herbstelet

Unsere 3 Nationalratskandidaten

Soziale Medien:
Facebook & Co. im
Wahlkampf

Aktuell in Köniz: Das
Stabilisierungsprogramm

Wahlkampfkonto

PC-Konto EVP Köniz:
30-9087-8

Homepage EVP Köniz:
www.evp-koeniz.ch

Impressum



Evangelische Volkspartei
www.evp-be.ch

Herausgeber:
EVP Kanton Bern
Postfach
3000 Bern 7

Redaktion:
Christof Erne

Äs herbstelet

Liebe Freunde und Mitglieder der EVP

Abgesehen von ein paar dunklen Wolken geht ein prächtiger Sommer mit reicher Ernte zu Ende. Meine Bienen haben in einem beispiellosen Gemeinschaftswerk Mengen von Honig gesammelt und Millionen von Blüten befruchtet, so dass die Bäume die Last von Früchten kaum noch zu tragen vermögen.

Nun kommt so langsam der Herbst - ein Wahlherbst notabene. Zunehmend Inserate in den Zeitungen, erste Plakate mit Köpfen mit mehr oder minder klugen Sprüchen und Werbeblätter aller politischen Farben kündigen die nationalen Wahlen vom 23. Oktober an. Nicht einmal jeder 2. Wahlberechtigte hat 2007 gewählt. Sind wir uns bewusst, dass wirklich Weichen gestellt werden für die Zukunft der Schweiz?

Wissen Sie, liebe Freunde, wie wichtig diese Wahlen auch für die EVP sind und wie jeder mit mini-

malem Einsatz viel bewirken kann?

Die Stärke der EVP liegt nicht in reisserischer Propaganda und millionenschwerem Werbebudget, sondern im persönlichen Kontakt mit potentiell Gleichgesinnten. Politik geht alle etwas an, also sprechen wir auch darüber und motivieren Freunde und Verwandte wählen zu gehen. Wir müssen die politische Dominanz der grössten Parteien nicht einfach hinnehmen; wir können sie aber auch nicht im Kampf besiegen. Christliche Werte wie Respekt, Ehrlichkeit, Nachhaltigkeit und Fairness bringen die Schweiz weiter, davon bin ich überzeugt.

Machen wir es wie die Bienen! Gemeinsam, leise und doch mit einem Stachel bewaffnet sammeln wir Stimmen für die EVP und für unsere 3 Kandidierenden aus Köniz - und mit Gottes Hilfe wird es Früchte tragen!

Rolf Zwahlen, Co-Präsident

Unsere 3 Nationalratskandidaten



Aus Köniz sind 3 Nationalratskandidaten auf der Hauptliste der EVP.

Nationalrätin **Marianne Streiff** aus Oberwangen, **Wilf Gasser** aus Wabern und **Patrik Locher** aus dem Liebfeld.

Heute stellen wir Ihnen Wilf Gasser noch etwas näher vor. Mit Wilf sprach Hermann Gysel.

Es gibt Leute, die bringen 2 oder 3 Dinge unter einen Hut - bei Wilf ist es umgekehrt, er hat 5 Hüte auf - mindestens. Er ist Präsident der Schweizerischen Evangelischen Allianz, er arbeitet als Sexualtherapeut, er ist Partner in einer Unternehmensberatung, er koordiniert die Aktion „Marriageweek“ in der Deutschschweiz und er ist Mitbegründer des Forums für christliche Führungskräfte. Er liebt es, Menschen zu vernetzen und zu konstruktivem Engagement zu motivieren. „Mein Grundanliegen ist, dass das Reich Gottes in der Welt sichtbar wird, weil Christen positiv in die Gesellschaft hineinwirken.“ Er traut dem Evangelium auch heute noch

dieselbe prägende Kraft zu, mit der es die Menschheit in der Vergangenheit verändert hat.

Wilf schätzt an der EVP, dass sie viele Exponenten hat, die nicht rückwärts gewandte Christen sind, sondern konstruktive und brückenbauende Kräfte. Diese braucht es umso mehr, als sich die Politik je länger desto stärker polarisiert.

Das Wort an den Leser: „Lassen Sie sich nicht nur herausfordern selbst zu wählen, sondern nehmen Sie sich auch die Zeit um einige Leute aufzuschreiben, die sie persönlich noch motivieren wollen der EVP ihre Stimme zu geben. In dieser Mobilisation liegt das absolut grösste Potential der EVP!“

Soziale Medien: Facebook & Co. im Wahlkampf



Die National- und Ständeratswahlen stehen vor der Tür und von hunderten Plakaten, Inseraten und manchmal sogar persönlich lachen sie einen an: Die Kandidierenden. Mit herkömmlichen Mitteln werben ist altbekannt und wird auch rege gemacht. An Bedeutung gewonnen haben aber seit den letzten Wahlen das Internet und die sogenannten „sozialen Medien“. Der Wahlkampf wird je länger je mehr in der digitalen Welt geführt. „Sozial“, weil die Leute im Internet auf Beiträge reagieren, kommentieren und Sympathie bekunden können.

Facebook – sich präsentieren

Facebook (facebook.com) bietet beispielsweise die Möglichkeit eine Seite zu erstellen, auf der nachgelesen werden kann, für was der Kandidierende einsteht, welchen Hintergrund er hat, zu welcher Partei er gehört und mehr. Falls die Facebook-User den Kandidierenden sympathisch finden, kann das durch klicken des „gefällt mir“-Knopfes gezeigt werden. Je mehr „gefällt-mir“-Klicks ein Profil erhält, desto grösser ist die Unterstützung der Facebook-Community. Nützlicher Nebeneffekt: Es können Nachrichten an alle User gesendet werden, denen die Seite „gefällt“. Wenn also jemand 200 „likes“ (umgangssprachlich für „like“ – engl. gefallen) auf seiner Seite vereint, kann er auf einen Klick 200 Nachrichten versenden: Billiger und schneller als per Post. Ob die Nachrichten dann auch wirklich gelesen werden, ist eine andere Frage.

Politnetz – sich streiten

Wer gerne digital diskutiert, ist auf Politnetz (politnetz.ch) gut aufgehoben. Zu verschiedensten Themen können Gespräche eröffnet, Statements abgegeben oder Kommentare gemacht werden. Die am heissesten diskutierten Beiträge werden sogar auf der News-Plattform der Pendlerzeitung 20 Minuten Online eingeblendet. Also ideal um seine Ansichten einem breiten Publikum zu präsentieren. Kandidierende können ähnlich wie auf Facebook ein Profil erstellen und „Unterstützer“ sammeln. Je mehr Unterstützer, desto höher der Rückhalt.

YouTube – sich filmen!

Einen kurzen Film drehen, seine Ansichten per Videobotschaft versenden oder aktuelles Weltgeschehen per Webcam kommentieren. YouTube (youtube.com) ist eine Plattform, die seinen Usern die Möglichkeit bietet, selber Videos zu uploaden und den Inhalt mit anderen Menschen zu teilen. Für den Wahlkampf ist diese Methode nur bedingt geeignet, denn der Kandidierende muss kameratauglich sein, Charisma haben und natürlich noch etwas Gescheites zu sagen wissen. Es gibt nur wenige Leute, die diese drei Eigenschaften auf sich vereinen.

Natürlich gäbe es noch zahlreiche weitere Plattformen um sich als Kandidat zu präsentieren. Meistens sind sie kostenlos, übersichtlich und man erreicht viele Leute. Was aber für alle Seiten und Profile gilt: Sie müssen gepflegt werden, damit ein Auftritt seriös wirkt! Allzu oft werden von fremden Usern unangebrachte Kommentare deponiert, was natürlich sehr peinlich ist, wenn diese nicht entfernt werden und für alle Welt ersichtlich sind. Auch bringt es nichts, wenn man im Internet super präsent ist, aber die persönlichen Kontakte vernachlässigt. Am besten macht man's wie die EVP: Den Mitte-Weg gehen und alle Bedürfnisse abdecken!
Patrik Locher

Aktuell in Köniz: Das Stabilisierungsprogramm

Es geht beim Stabilisierungsprogramm im Köniz nicht um ein geologisches oder bauphysikalisches Problem, es geht um die Gemeindefinanzen. Der Gemeinderat (GR) hat letztes Jahr verwaltungsintern nach Vorschlägen gesucht, um Ein- und Ausgaben auch in Zukunft im Gleichgewicht halten zu können. Im Frühling dieses Jahres hat er seine Absichten präsentiert und der öffentlichen Diskussion ausgesetzt. Vom Parlament her hat sich die Finanzkommission intensiv mit den wichtigsten Massnahmen auseinandergesetzt und geantwortet: Sparen: Grundsätzlich ja, Vorschläge für Mehreinnahmen: Ja, Bibliotheken zusammenlegen: Nein, Spez-Sek-Klassen am Gymnasium einsparen: So nicht. Der GR hat daraufhin die Vorschläge revidiert und am 22. August sollen sie im Parlament zur Kenntnis genommen werden.

Dass auch Gemeindefinanzen im Gleichgewicht gehalten werden müssen, ist unbestritten. Ob durch Mehreinnahmen, Sparmassnahmen oder „Buchhalter-Tricks“ ist Gegenstand der politischen Diskussion und Konsensfindung. Der GR hat den Auftrag dies zu tun, das Parlament wird seine Meinung dazu äussern und auch die Bevölkerung kann Einfluss nehmen. Die Petition gegen die Schliessung der Bibliotheken ist ein Beispiel dafür. Für die EVP ist wichtig, dass in solchen Entscheidungen nicht einfach auf dem Buckel jener gespart wird, die sich nicht wehren können. Bei Sparmassnahmen sollen alle ihren Teil tragen. Als Erstes ist aber zu prüfen, wo Geld für Leistungen gebraucht wird, die keinen angemessenen Gegenwert erbringen. Unsere Homepage www.evp-koeniz.ch hält Sie auf dem Laufenden.
Hermann Gysel

Und die Finanzen der EVP?

Auch die Finanzen der EVP Köniz sollen im Gleichgewicht bleiben. Wir prüfen sorgfältig, welche Ausgaben einen angemessenen Gegenwert versprechen und auf welche Ausgaben wir verzichten wollen. Auf der Einnahmenseite sieht es etwas anders aus. Hier bestimmen unsere Mitglieder und Freunde, in welchem Mass die Ar-

beit der EVP ermöglicht und unterstützt wird. Wir möchten mit einer Standaktion und mit Inseraten unser Kandidaten für die Nationalratswahlen unterstützen. Können Sie das auch unterstützen? Ja, natürlich, mit einer Einzahlung auf das **Wahlkonto 60-342001-0**. Ganz herzlichen Dank.